**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 69 (1943)

**Heft:** 25

**Illustration:** Der gemeinsame Portier

Autor: Hunziker

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hunziker

Ersparnis im Hotelfach

# Der gemeinsame Portier

## Der ungalante Brahms

Johanes Brahms pflegte kein Blatt vor den Mund zu nehmen und war in Wien als Grobian bekannt. Es kam selten vor, daß eine Gesellschaft, an der er teil-nahm, friedlich verlief.



An einem solchen Abend jedoch hatte er sich ausgezeichnet unterhalten und war gegen seine Gewohnheit heiterer Laune und liebenswürdig. Die Gesellschaft war angenehm überrascht. Als

Brahms sich verabschiedete, sagte er zum Hausherrn: « . . . und entschuldigen Sie vielmals, wenn ich heute niemanden beleidigt haben sollte.»





E. Meyer, Basel, Güterstraße 146